



Arbeitsblatt 1

Rechtsextrem – oder doch nicht?

1. Bildet Zweiergruppen und überlegt gemeinsam, wie ihr die folgenden Vorfälle bzw. Aussagen einschätzt:

Das ist rechtsextrem	nein	ja	weiß nicht
Du siehst auf dem Rücken eines Mannes das Wort „Herrenrasse“ eintätowiert.			
Südtirol gehört nicht zu Italien. Es ist ein deutscher Gau und gehört zu Deutschland.			
Auf der Homepage eines Südtiroler Vereins findest du einen Link zu folgendem Musiktitel: „Heil Hitler Dir!“			
Eine Südtiroler Band singt: „Ich dulde keine Kritik an diesem Land, das unsere Heimat ist“			
Ein Aufkleber: „Süd-Tirol ist nicht Italien“.			
Ein weiterer Aufkleber: „Süd-Tirol – deutsch seit 1.200 Jahren“.			
Einer meint: „Siamo in Italia. Parla Italiano!“			
Ein Südtiroler Kriegsveteran trägt bei einer öffentlichen Kundgebung eine Kriegsauszeichnung mit dem Hakenkreuz.			
Eine sagt: „Die Juden haben das deutsche Volk ausgebeutet. Deshalb hat Hitler mit ihnen abgerechnet.“			
Ein Politiker sagt im Wahlkampf: „Tirolerhut statt Turban!“			
In einem Computerspiel machst du viele Punkte, wenn du Moslems tötest.			

Arbeitsblatt 1

Rechtsextrem – oder doch nicht?



2. **Gibt es in einzelnen Punkten große Unterschiede innerhalb der Klasse? Dann könnt ihr eine „Streitlinie“ bilden:**

Plaziert euch innerhalb der Klasse an gegenüberliegenden Wänden und bildet so genannte „Murmelgruppen“. Beratet euch und sammelt Argumente. Mitten durch die Klasse verläuft die so genannte „Streitlinie“. Nun tragen die Gruppen abwechselnd ihre Argumente vor. Auf ein Argument der Pro-Seite folgt ein Argument der Contra-Seite. Die Argumente sollen knapp gehalten werden, damit eine lebendige Diskussion entstehen kann.



1. | Führt unter Anleitung der Lehrperson ein Brainstorming zu folgender Frage durch: „Was verstehe ich unter rechtsextrem?“

- **Erster Schritt:** Ihr nennt Begriffe, die euch dazu einfallen. Die Lehrperson schreibt diese auf Kärtchen und heftet sie an die Pinnwand.
- **Zweiter Schritt:** Ordnet gemeinsam eure Gedanken.

Merkmale des Rechtsextremismus

2. | Besprecht in Kleingruppen je einen der folgenden Begriffe. Schlagt die Bedeutung auch in einem Lexikon nach. Stellt anschließend das Ergebnis der Klasse vor! Haltet die Bedeutung der einzelnen Begriffe auf einem Plakat bzw. in der Mappe fest!

Folgende Vorstellungen sind für die rechtsextreme Szene charakteristisch:

Rassismus	Menschen sind rassistisch bzw. ethnisch verschieden. Aus diesem Grund haben sie nicht den Anspruch auf die gleichen Rechte. Besonders häufig wird diese Unterscheidung gegenüber Juden getroffen.
Volksgemeinschaft	Die Bevölkerung eines Landes soll ethnisch einheitlich sein. Sie ist eine Schicksals- und Kampfgemeinschaft. Der „Führer“ verkörpert den Willen des Volkes.
Kollektivismus	Die Gemeinschaft hat Vorrang vor dem Individuum. Der Einzelne muss sich der Gemeinschaft bzw. dem Staat strikt unterordnen.
Nationalismus	Die Überbetonung der eigenen Nation geht oft einher mit einer feindseligen oder geringschätzigen Haltung gegenüber anderen Nationen bzw. Völkern. Eine Besonderheit stellt der Ethnopluralismus dar. Es geht nicht ausschließlich darum, dass die eigene Gruppe höherwertig ist als die andere. Sie sieht aber die räumliche Trennung von Ethnien vor: „Deutschland den Deutschen, die Türkei den Türken“.
Verharmlosung des Nationalsozialismus	Eine verharmlosende oder verherrlichende Darstellung des Nationalsozialismus. Oft werden der Holocaust und die deutsche Schuld am Zweiten Weltkrieg geleugnet.

Arbeitsblatt 2

Was ist Rechtsextremismus?



Folgende Positionen werden von Rechtsextremen strikt abgelehnt und bekämpft:

- Alle Menschen haben dieselben Rechte, da sie Menschen sind („**Menschenrechte**“)
- In einem Land können mehrere Kulturen friedlich leben. Das Kennenlernen verschiedener Kulturen kann eine Bereicherung sein. („**Multikulturalismus**“)
- Menschen haben unterschiedliche Werte und Vorstellungen und sollen diese auch leben können, solange sie damit nicht anderen schaden. („**Wertepluralismus**“)

3. | Zum Nachdenken:

Welche Rolle spielen nach deiner Einschätzung Mädchen/Frauen in rechten Cliques? Sind sie gleichberechtigt oder untergeordnet?

(Quelle: Stefan Glaser, Thomas Pfeiffer (Hg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Schwalbach 2007, S. 24 – 25.)



Arbeitsblatt 3

Rechtsextreme erkennen

Symbole und Codes

1. Bildet Kleingruppen. Informiert euch im Internet über die Herkunft und die Bedeutung der folgenden Symbole, Zahlencodes und Kleidungsmarken, die in der rechtsextremen Szene Verwendung finden. Berichtet dann der Klasse!

Internetadressen: www.netz-gegen-nazis.de (Stichwort „Symbole“)



Combat 18
C 18

1488 14
words

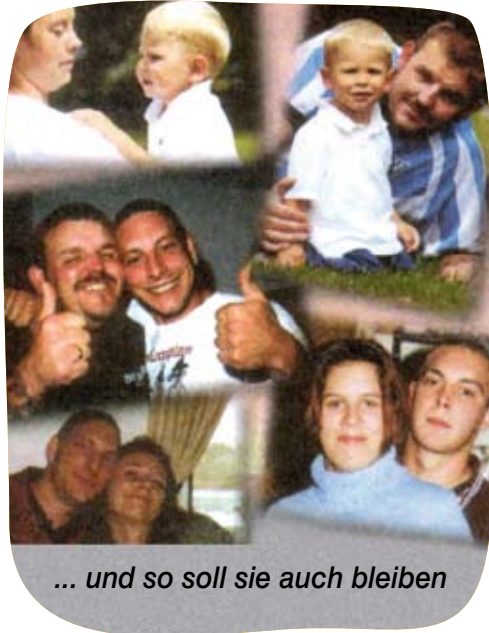
18 88

2. Macht einen Vorschlag: Wie soll die Schule reagieren, wenn diese Symbole bzw. Kleidungsstücke an der Schule getragen werden? Begründet euren Vorschlag!

Arbeitsblatt 4 Rechtsextreme erkennen



„Wolf im Schafspelz“



1. | Die beiden Seiten stammen aus dem Booklet zu einer CD der rechtsextremen Skinhead-Band „Aufmarsch“.

- Inwiefern scheint hier ein Stück „Normalität“ aus dem Alltag von Jugendlichen auf?
- Welche Ausdehnung hat Deutschland auf der rechten Landkarte?
- Ein Beobachter der Szene nannte die Band einen „Wolf im Schafspelz“.

Würde die Gestaltung des Booklets diese Charakterisierung bestätigen?

(Quellen: Bundesamt für Verfassungsschutz: *Rechtsextremistische Musik*. Köln 2007, S. 9; Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.): *Karin Plodeck: Politischer Radikalismus bei Jugendlichen*. München 2008, S. 31 und 33.)



Arbeitsblatt 5 Rechtsextreme erkennen

Musik als Lockmittel



2. Auf welche Weise werben diese beiden CD-Covers durch die Art der Gestaltung und die Slogans um die Sympathie des jungen Zuhörers?

Musik ist für Jugendliche sehr wichtig, das hat auch die rechtsextreme Szene erkannt. Sie versucht daher über die Musik die Jugendlichen zu erreichen. Mit CDs, auf Konzerten oder auch über das Internet werden Kontakte zu Jugendlichen hergestellt und rechtsextreme Botschaften verbreitet. Jugendliche, die später in der rechtsextremen Szene landen, hatten oft einen ersten Kontakt damit über „Rechtsrock“.

Musik als Lockmittel – die Texte

*Ich bin Berliner,
was kann schöner sein,
ein stolzer Deutscher,
kein Türken Schwein,
wenn ich meine Stadt heut seh`
dann tut es mir im Herzen weh,
Ali-Gangs ziehen durch die Nacht,
was habt ihr aus Berlin gemacht?*

*Wie viele Kriege hast du überstanden,
Besatzer kamen und verschwanden,
und auch Kanaken und Parasiten
lassen wir uns nicht länger bieten
Türkenpack und Scheißsenat,
raus aus unseren schönen Stadt.*

(Aus der CD „Berlin bleibt deutsch“ der als „verfassungswidrig“ eingestuft und verbotenen Band „Landser“.)

Arbeitsblatt 5

Rechtsextreme erkennen



*Unbekannter Soldat
steh heut vor Deinem Grab
Mit Efeu bedeckt
keiner der an Dich denkt
nur eine einzige Zahl
erinnert an Deine Qual
keiner kommt mehr hier her
niemand vermisst Dich mehr
oh, es tut weh
wenn ich Deinen Stein so seh
treuer Soldat
mehr, als ein namenloses Grab
ich hör die Stimme, die sanft zu mir spricht
„Du Kamerad, bitte verrate uns nicht!
Wir haben alles gegeben
und bezahlt mit unserem Leben
nun ist ´s an der Zeit
übernehmt unsren Eid!
Nehmt im Geiste die Waffen
ich weiß, ihr werdet ´s schaffen!
Und habt keine Angst, ihr seid nicht allein!
Egal was geschieht, wir werden bei euch sein!“*

(„Unbekannter Soldat“, von der rechtsextremen Liedermacherin Annett Müller.)

*Ich verfluche dieses Land und alle die nicht her
gehörn,
ich werde euch zerstörn, ich hasse echt die
ganze Welt.
Doch noch viel mehr hasse ich das Geld, weil
das an allen Ecken fehlt
Und in dieser scheiss-Welt am meisten zählt.*

*Ich schieße mit der Flak auf das ganze Juden-
pack, zack – zerwichse ich die Drecksgesell-
schaft. (...)*

*Ich hasse die Fuck-Homo-Welt und die ganzen
schwulen Penner.
Es gibt nur einen Nenner und der ist arisch, sag
lieber gar nichts.*

*(Aus dem verfassungswidrigen Album „Zyklon D“ der
Band „Dissau Crime“.)*

1. | **Wo bringen die Lieder emotionale Stimmungen zum Ausdruck?**
2. | **An welchen Stellen werden die politischen Ziele „unverblümt“ angesprochen? Wodurch eine kämpferische Haltung erzeugt?**
3. | **Wo wird der Bezug zum Nationalsozialismus deutlich?**
4. | **Welche Vorurteile und Feindbilder werden angesprochen?**
5. | **Wo wird direkt oder indirekt zu Gewalthandlungen aufgerufen?**

(Quellen: Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.): Karin Plodeck: Politischer Radikalismus bei Jugendlichen. München 2008, S. 36, 39; Dietmar Molthagen u.a.: Lern- und Arbeitsbuch „Gegen Rechtsextremismus“. Bonn 2008, Material zum Baustein 23 auf CD)



Was machten die Nationalsozialisten in Südtirol? (Erster Teil)



Bild links: Hitler und Mussolini in Rom im Mai 1938 – Hitler erklärte die Alpengrenze als unantastbar. (Quelle: Klaus Eisterer, Rolf Steininger: Die Option. Innsbruck 1989, S. 207.)

Bild rechts: Protestpublikation zur Unterdrückung der deutschen Minderheit in Italien (Quelle: Tiroler Geschichtsverein Bozen (Hg.): Option Heimat Opzioni, Bozen 1989, S. 71)

Wie ist das Verhältnis Hitlers zu Mussolini und Südtirol?

Adolf Hitler ist während der Zeit seines Aufstieges ein glühender Bewunderer Benito Mussolinis. Er sieht im italienischen Diktator ein Vorbild.

Dass Mussolinis Faschisten die deutschsprachigen Südtiroler/innen unterdrücken, stört Hitler kaum. Er träumt schon lange vor der Machtergreifung 1933 von einem Bündnis mit dem faschistischen Italien. Denn nur mit einem Bündnispartner Italien glaubt Hitler sein Ziel von der Eroberung „neuen Lebensraums“ im Osten verwirklichen zu können. Deshalb ist er bereit, Südtirol zu opfern. Von sich aus erklärt Hitler immer wieder, dass Südtirol eine inneritalienische Frage ist und dass jeder Protest gegen Italien vermieden werden sollte.

Die „Achse Berlin-Rom“

Zu einer Annäherung zwischen Deutschland und Italien kommt es erst, als Mussolini durch einen Krieg in Ostafrika in ernste Bedrängnis gerät. Hitler hilft dem italienischen Diktator, ohne Bedingungen zu

Arbeitsblatt 6

Rechtsextreme in der Geschichte



stellen. Auch das gemeinsame militärische Eingreifen im spanischen Bürgerkrieg bringt die beiden Diktatoren näher. 1936 schließen das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland einen Pakt, die so genannte „Achse Berlin-Rom“.

Die meisten Südtiroler/innen wollen von der freundschaftlichen Beziehung zwischen Hitler und Mussolini nichts wissen. Sie hoffen, dass sie der „Führer“ eines Tages „heim ins Reich“ holt und halten das Bündnis mit Mussolini für reine Taktik. So freuen sie sich über den „Anschluss“ Österreichs 1938 und glauben, dass Südtirol das nächste Ziel Hitlers sein wird. Doch Hitler bestätigt Italien, dass er die Brennergrenze respektiert.

1. | Was drücken die beiden Abbildungen zum Verhältnis Hitlers gegenüber Mussolini und Südtirol aus?
2. | Aus welchem Grund „opfert“ Hitler Südtirol?

(Quelle: Horst Schreiber: Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol, Innsbruck 2008, S. 368.)



Arbeitsblatt 7 Rechtsextreme in der Geschichte

Was machten die Nationalsozialisten in Südtirol? (Zweiter Teil)

Gedicht A

*Am Erker blühet wie immer
Die leuchtende Brennende Lieb'.
Die Treue zur Heimat war stärker,
Wie jauchzen wir, dass sie uns blieb.
O blühe und leuchte du Blume -
Ein Zeichen der Treue du bist!
Und künde, dass Glaube und Heimat
Das Höchste für uns ist.*



Gedicht B

*So reißet vom sonnigen Erker
Die letzte brennende Lieb;
Die Treue zu Deutschland war stärker,
Das Heiligste, was uns blieb.
Wir nehmen sie mit im Herzen,
Für and're dereinst Symbol,
Sie stille des Heimwehs Schmerzen:
Leb wohl du, mein Südtirol!*

Gehen oder bleiben? Ist Aussiedlung die Lösung des Problems?

1. Südtirol im Jahr der Option 1939: Zwei Entscheidungen – zwei Gedichte: Wer entschied sich fürs Auswandern, wer fürs Bleiben? Mit welchen Motiven?

Für Hitler und Mussolini ist die Südtirolfrage eine Belastung. Sie einigen sich auf eine Radikallösung: Die Südtiroler haben die Wahl – „Option“ genannt – bis Ende 1939 entweder für die Auswanderung zu stimmen oder für den Verbleib bei Italien. Die Südtiroler lehnen diese Vereinbarung zunächst ab – doch dann schwenken die Hitler-Sympathisanten im „Völkischen Kampfring Südtirols“ (VKS) um und setzen sich für die geschlossene Auswanderung ein.

Ein riesiger Propagandafeldzug beginnt – und Südtirol spaltet sich in zwei Lager: Die Befürworter der Aussiedlung (VKS) setzen alles daran, eine geschlossene Abwanderung ins Reich zu erzielen. Die „Dableiber“ misstrauen Hitler unter anderem wegen seiner kirchenfeindlichen Haltung – und werden dafür beschimpft. Der Riss geht mitten durch die Familien.

Arbeitsblatt 7

Rechtsextreme in der Geschichte



Eine Lüge mit Wirkung

Eine Lüge des deutschen Konsuls – die bleibenden Südtiroler/innen würden allesamt nach Sizilien gebracht – hat ebenfalls großen Einfluss auf die Entscheidung: Rund 86% entscheiden sich fürs Abwandern.

Im Jahr 1940 verlassen ca. 38.000 Südtiroler/innen ihre Heimat. Sie werden Soldaten der Wehrmacht oder in verschiedenen Orten des Deutschen Reiches angesiedelt. Die enttäuschten Berichte der Abgewanderten tragen bald dazu bei, dass viele Südtiroler/innen die Auswanderung verzögern bzw. es sich noch einmal anders überlegen. Zudem wirbt Italien fürs Dableiben, während Deutschland Druck macht, dass die Umsiedlung nicht einschläft. Bis zur Einstellung der Umsiedlung im Jahr 1943 verlassen rund 75.000 deutsch- oder ladinischsprachige Südtiroler/innen das Land.

Die Gräben zwischen „Dableibern“ und „Optanten“, die damals innerhalb der Südtiroler Bevölkerung aufgerissen wurden, gegenseitige Vorwürfe des Verrats an Volk bzw. Heimat, sind bis vor wenigen Jahren spürbar. In der Geschichtsschreibung heute ist die Bedeutung der „Dableiber“ für den Fortbestand Südtirols anerkannt.

2. Viele ältere Menschen bezeichnen die „Option“ als die größte Belastung der Südtiroler/innen in der Geschichte. Sucht in der Darstellung die Gründe für dieses Urteil!



Arbeitsblatt 8 Rechtsextreme in der Geschichte

Was machten die Nationalsozialisten in Südtirol? (Dritter Teil)

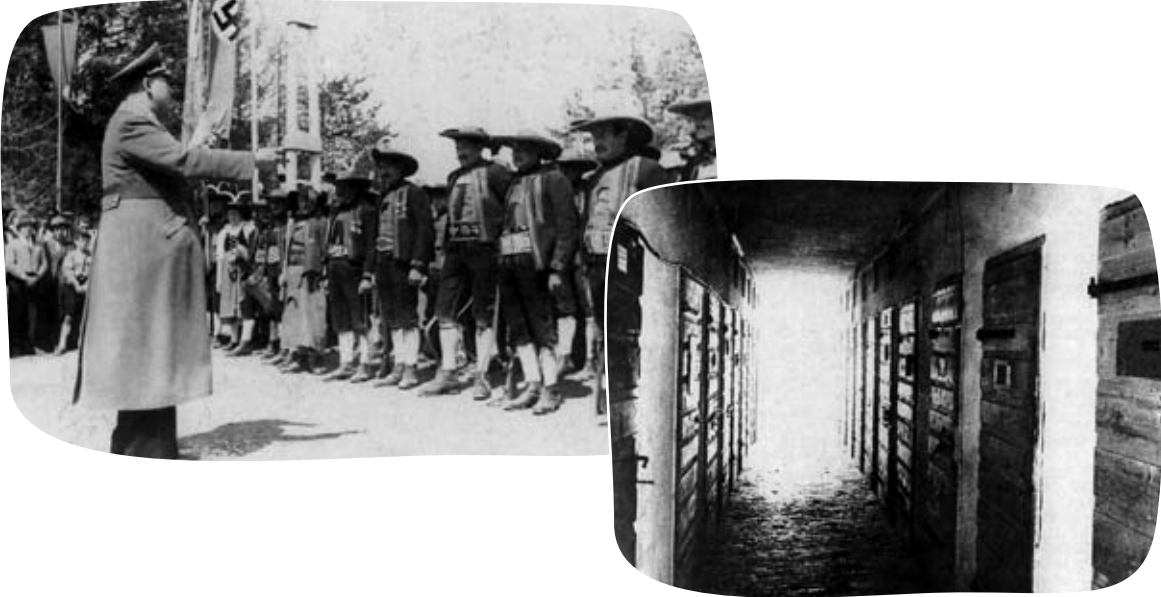


Bild links: Gauleiter Franz Hofer mit Schützen beim Kreisschießen in Bruneck im Mai 1944.

Bild rechts: Polizeiliches Durchgangslager Bozen: Hier werden NS-Gegner gefangen gehalten und anschließend in die KZs nach Deutschland deportiert.

(Quelle: *Tiroler Geschichtsverein Bozen (Hg.): Option Heimat Opzioni, Bozen 1989, S. 289 und 302.*)

Warum marschiert die Deutsche Wehrmacht in Italien ein?

Am 1. September 1939 beginnt Hitler den Zweiten Weltkrieg mit dem Überfall auf Polen. Der Verbündete Italien tritt 1940 an Deutschlands Seite in den Krieg ein. Während Deutschland in den ersten Kriegsjahren beachtliche kriegerische Erfolge erzielen kann, geht es seit dem Überfall auf die Sowjetunion bald bergab. Damit beginnt in einigen verbündeten Ländern die Stimmung zu schwanken.

Als alliierte Truppen 1943 auf italienischem Gebiet in Sizilien landen, beginnen maßgebliche italienische Kreise in Militär und Wirtschaft mit Geheimverhandlungen zu den Alliierten. Am 8. September 1943 wird der Waffenstillstand verkündet und Mussolini eingesperrt. Nun marschiert die Deutsche Wehrmacht in Italien ein und besetzt die Halbinsel. Die Südtiroler/innen erhoffen sich die „Befreiung“ für ihr Land, werden aber enttäuscht. Zwar übernehmen die Nationalsozialisten die Verwaltung im Land, doch bleibt Südtirol formell bei Italien. Zusammen mit den angrenzenden Provinzen Trient und Belluno wird Südtirol zur „Operationszone Alpenvorland“ zusammengefasst, an deren Spitze Gauleiter Franz Hofer steht.

Arbeitsblatt 8

Rechtsextreme in der Geschichte



Welche Folgen hat die NS-Herrschaft in Südtirol?

Gauleiter Franz Hofer regiert Südtirol mit harter Hand und beruft „Optanten“ und „Dableiber“ (also italienische Staatsbürger) gleichermaßen zu den Waffen, was dem Völkerrecht widerspricht. Die deutsche Sprache wird der italienischen gleich gestellt, die Ortsnamen zweisprachig geführt und eine deutsche Schule aufgebaut.

Die Italiener sind nun nicht mehr – wie seit der Machtergreifung des Faschismus – die Herren im Land. Viele italienischsprachige Beamte und Amtsbürgermeister werden durch Südtiroler aus der Reihe der „Optanten“ ersetzt. In den Dörfern werden sie - ebenso wie die „Dableiber“ - häufig schikaniert oder angezeigt und in deutsche Lager deportiert.

Sondergesetze verbieten jede Parteitätigkeit, die verbliebenen Zeitungsredaktionen werden geschlossen und durch eine nationalsozialistisch ausgerichtete Zeitung ersetzt.



Arbeitsblatt 9

Rechtsextreme in der Geschichte

Was geschieht mit den Südtiroler Juden? (Vierter Teil)

Schon die faschistische Regierung unter Mussolini erlässt 1938 antijüdische Maßnahmen: So dürfen Jüdinnen und Juden keine staatlichen Schulen mehr besuchen, bestimmte Berufe werden ihnen verboten und die Heirat mit nichtjüdischen Staatsbürgern wird verboten.

Mit dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht 1943 verschlimmert sich die Situation der Jüdinnen und Juden dramatisch. Wer kann, flieht, aber besonders alte und kranke Menschen und ihre Angehörigen bleiben zurück. Am 16. September 1943 werden in Meran 22 Jüdinnen und Juden verhaftet und für einige Stunden interniert. Dann werden sie ins Arbeitslager nach Reichenau bei Innsbruck gebracht, wo bereits drei sterben. Die übrigen werden in die Vernichtungslager überstellt und ermordet, nur eine Meraner Jüdin wird wegen ihres Liechtensteiner Passes verschont. Auch in anderen Südtiroler Gemeinden werden Jüdinnen und Juden verhaftet und deportiert – insgesamt überleben nur 2 von 40 die NS-Lager.

Das Schicksal ihrer jüdischen Mitbürger/innen berührt deutsch- und italienischsprachige Südtiroler/innen wenig. Italienische Beamte liefern Judenlisten, Südtiroler Nationalsozialisten helfen bei der Verhaftung mit. Nach dem Krieg wird niemand zur Verantwortung gezogen.

Welche Opfer fordert die NS-Herrschaft in Südtirol?

Neben der jüdischen Bevölkerung sind es vor allem psychisch Kranke und geistig Behinderte, die Opfer des Nationalsozialismus werden. Rund 350 Südtiroler/innen kommen ums Leben. Die Kranken in der Heilanstalt Pergine im Trentino werden – ebenso wie psychisch Kranke im ganzen Land – in deutsche Krankenhäuser und Heilanstalten gebracht, wo sie getötet werden. Es gibt kaum Widerstand bei den Angehörigen, mehr Protest kommt von der katholischen Kirche.

Deserteure

Rund 300 Südtiroler verweigern den Kriegsdienst für Hitler bzw. desertieren. Auf sie wird von den Nazis – auch von einheimischen – Jagd gemacht. Insgesamt werden von den Nazis rund 30 Südtiroler hingerichtet oder sie sterben in der Haft. Mindestens 120 Südtiroler/innen werden in einem KZ inhaftiert. Häufig handelt es sich um Angehörige von Deserteuren, die in Sippenhaft genommen werden sowie kirchliche Widerständler oder Personen, die Kritik an den Nazis oder an Hitler geäußert haben.

Organisierten Widerstand gegen die Nazis gibt es in Südtirol auf italienischer Seite. Nach der Verhaftung und Ermordung ihres Anführers Manlio Longon ist dieser Widerstand gebrochen.

Auch auf deutschsprachiger Seite gibt es Widerstand: Der „Andreas-Hofer-Bund“ unter der Leitung des Journalisten Friedl Volgger und – nach dessen Verhaftung – durch den Journalisten Hans Egarter

Arbeitsblatt 9

Rechtsextreme in der Geschichte



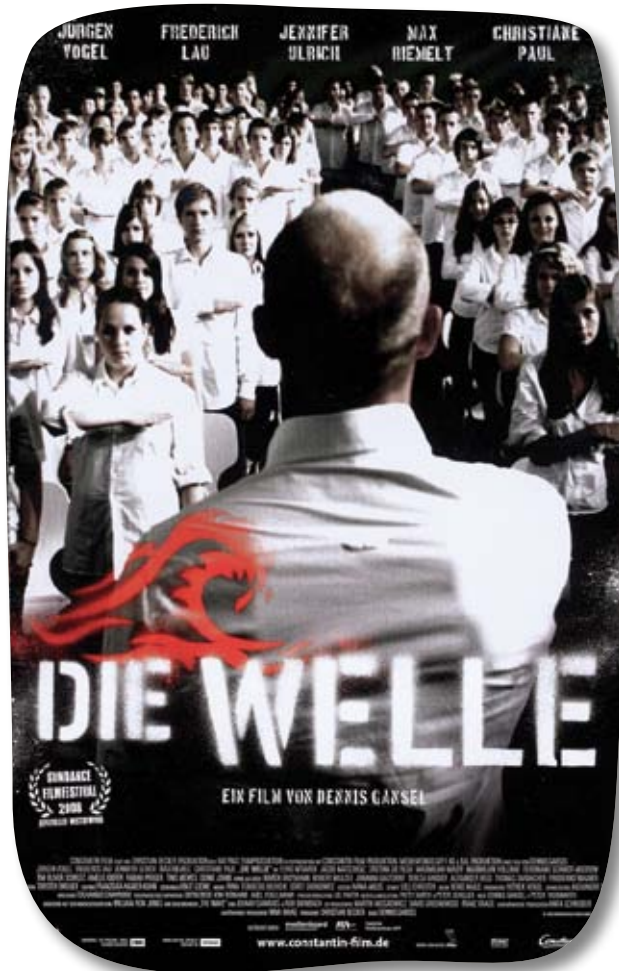
setzt sich fürs „Dableiben“ ein. Ab 1943 liefert der „Andreas Hofer – Bund“ mit einem geschmuggelten Radiosender wichtige militärische Informationen zu den Alliierten. Am Eingang des Passeiertals wartet eine Tafel vor Partisanen: Eine Gruppe von Deserteuren unter der Führung von Karl Gufler führt hier einen Kleinkrieg gegen die Nazis.

Nach Kriegsende sind zuerst die „Dableiber“ und „Antinazi“ die einzigen politisch Handlungsfähigen, da sie unbelastet sind, das „gute Gewissen“ Südtirols. Mit der Zeit werden sie jedoch – da es sich um eine Minderheit handelt – in den Hintergrund geschoben und vergessen. Erst seit einigen Jahren wird ihre besondere Leistung in Südtirol anerkannt.

1. | Welche Menschengruppen wurden Opfer nationalsozialistischer Gewalt?
2. | Was bedeutet es für Südtirol, dass Menschen Widerstand gegen die Nazis leisteten?
3. | Findet Gegenargumente zur Parole: „Südtirol wurde 1943 von den Deutschen befreit“!

(Quelle: Horst Schreiber: *Nationalsozialismus und Faschismus in Tirol und Südtirol*, Innsbruck 2008, S. 383-400.)

Projektarbeit mit dem Spielfilm „Die Welle“



Ein Experiment,
das außer Kontrolle gerät,
macht deutlich, wie sich Menschen
manipulieren lassen:

Ein normales Gymnasium, eine normale Klasse, hier und heute. Eine Projektwoche zum Thema Autokratie. Der Lehrer Rainer Wenger macht daraus spontan etwas ganz und gar nicht Normales. Er unternimmt einen Selbstversuch mit Klasse: Autokratie leben. Ein paar Tage nur.

Die Schüler sind motiviert wie noch nie. Doch was auf den ersten Blick nach einem Aufbruch, nach neuer Solidarität und Gleichheit aussieht, treibt in Windeseile erschreckende Blüten. Wengers gespielte Manipulationen entwickeln eine Dynamik, der er selbst zum Opfer fällt. Gruppendruck und Gewalt gegen andere greifen um sich, Persönlichkeiten beginnen sich zu verändern. Die Mitglieder der Welle – so nennt sich die Bewegung – schicken sich an, die Schule, ja die Stadt in Besitz zu nehmen. Kurz, Wengers Experiment läuft „bestens“. Zu spät zieht er einen Schlussstrich.

Dass der Film auf einer wahren Geschichte beruht, macht das Entgleisen des Experiments nur noch eindrucksvoller.

Arbeitsblatt 10

„Wie konnte es dazu kommen?“



Vorbereitung auf den Film:

In Arbeitsgruppen teilt ihr euch die Beobachtungsaufträge auf, führt sie durch und berichtet anschließend der Klasse!

Beobachtungsaufträge zum Film:

- Gruppe 1:** Betrachten Sie eine der Hauptfiguren (Karo, Marco, Tim, Dennis, Kevin, Sinan, Lisa, Bomber, Rainer Wenger) genauer. Welche Entwicklung nimmt sie?
- Gruppe 2:** Gibt es Sequenzen, die in Erinnerung bleiben, weil sie mit dem Gefühl der Angst verbunden sind? Was bewirken dabei die Kamera, Licht- und Tonregie?
- Gruppe 3:** Mit welchen medialen Möglichkeiten machen Rainers Schüler für die Welle Propaganda?
- Gruppe 4:** Welche Auswirkungen hat die Welle auf die Theaterproben zu „Der Besuch der alten Dame“ und auf das Spiel der Schul-Wasserballer?
- Gruppe 5:** Ist das Filmende schlüssig und akzeptabel? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Aufgabe für alle:** Sofort nach dem Film eine Frage oder einen Gedankensplitter auf einen Haftzettel schreiben, später zum Unterricht mitbringen.

Nachbereitung des Films:

1. | Präsentiert eure Beobachtungen in der Klasse!
2. | Diskutiert in lockerer Reihenfolge folgende Fragen: Was machte die Welle so anziehend? Wann beginnt eine Gemeinschaft gefährlich zu werden? Wie viel Gewalt akzeptieren wir im Alltag?



Eine Erzählung mit anschließendem Rollenspiel

Im März 1941 wird die 17-jährige Kathi in die Landesheilanstalt Salzburg-Lehen aufgenommen. Kathi ist geistig und körperlich beeinträchtigt. Sie kann nicht gehen und auch nicht stehen. Bisher ist sie daheim von ihren Eltern gepflegt worden. Aber der Bürgermeister ihres Dorfes – ein überzeugter Nationalsozialist („Nazi“) – hat die Behinderung Kathis gemeldet.

Kathi muss nun gegen den Willen ihrer Eltern in die Heilanstalt nach Salzburg Lehen, um dort untersucht zu werden. In der Anstalt machen die Ärzte verschiedene Intelligenztests mit Kathi. Brav antwortet sie, der Löffel sei zum Essen, das Bett zum Schlafen, der Ofen zum Kochen und Heizen. Den Ärzten gefällt aber nicht, dass Kathi dauernd redet und leicht abgelenkt werden kann.

Beim nächsten Test muss sie Bilder benennen, Zahlen nachsprechen und auch Buchstaben muss sie nachsagen. Das alles schafft Kathi recht gut. Nur beim Nachsagen von Sätzen hat sie Probleme. Dann muss Kathi mit flachen Klötzchen etwas bauen, Stäbe nach Farben sortieren usw. Kathi wird in den folgenden Wochen immer wieder getestet. Oft mag sie nicht mehr. Dann droht der Arzt mit dem Rohrstock.

Im April 1941 schreibt der Arzt einen Befund über Kathis Zustand, der ihr Todesurteil wird: Er schreibt, dass Kathi nicht stehen und gehen kann und daher pflegebedürftig ist. Mit ihren 17 Jahren entspricht ihre Intelligenz der eines 10-jährigen Kindes. Eine Besserung ihres Zustandes sei nicht zu erwarten.

Kathi wird aufgrund dieses Gutachtens am 21. Mai 1941 nach Hartheim transportiert. Insgesamt werden an diesem Tag 85 Patienten von Salzburg-Lehen nach Hartheim gebracht. Wie den anderen Patienten reden die Pfleger in Hartheim auf Kathi ein, dass sie nun ein Bad nehmen darf. Kathi wird in die Gaskammer geschickt. Ihr Leichnam wird anschließend im Krematorium verbrannt. Die Eltern erhalten eine Urne mit Asche. Im Totenschein steht, dass Kathi bald nach ihrer Einlieferung in Hartheim an einer Blinddarmentzündung gestorben ist. Die Eltern fragen sich, wie das sein konnte. Kathi war nämlich schon mit 8 Jahren der Blinddarm entfernt worden.

Rollenkarten

Die Eltern von Kathi haben gehört, dass Kathi in den nächsten Tagen nach Hartheim transportiert werden soll. Sie haben von Eltern anderer Patienten der Heilanstalt erfahren, dass Kranke in Hartheim unter ungeklärten Umständen plötzlich starben. Sie wissen nicht, was sie tun sollen. Daher wenden sie sich an den Pfarrer ihres Dorfes.

Der Vater: Gleich nach der Geburt war dir die Behinderung deiner Tochter ein Problem. Dann hast du sie aber so richtig lieb gewonnen. Du kannst gut mit ihr scherzen, und Kathi versteht auch vieles. Du kennst die Propaganda der Nationalsozialisten gegen Behinderte: Es heißt, sie kosten nur Geld und leisten nichts für das deutsche Volk. Außerdem meinen die Nationalsozialisten, dass nur „gesun-



des Erbgut“ weitergegeben werden darf. Als dir deine Frau erzählt, dass die Eltern eines behinderten Knaben nach seinem Transport nach Hartheim die Nachricht von seinem Tod bekommen haben, bekommst du Angst.

Die Mutter: Der Vater eines Knaben, der von Salzburg nach Hartheim transportiert wurde, hat dir erzählt, dass sein Sohn plötzlich verstorben ist. Die Eltern haben die Mitteilung erhalten, ihr Sohn sei an Herzversagen gestorben. Er war aber nie herzkrank. Der Vater des Knaben hat dich um völliges Stillschweigen gebeten. Du vermutest, der Knabe sei absichtlich getötet worden. Andererseits kannst du nicht glauben, dass Ärzte sich für so etwas hergeben. Du hast große Angst um deine Tochter Kathi. Du liebst deine Tochter und würdest dich gern Tag und Nacht um sie kümmern. Aber alle Versuche, ihren Transport nach Hartheim zu verhindern, sind bis jetzt gescheitert.

Der Pfarrer: Als Pfarrer und gläubiger Mensch bist du der Überzeugung, dass jedes Leben wertvoll ist. Auch du hast schon – natürlich nur im Geheimen – davon gehört, dass Behinderte getötet werden. Du bist sehr empört darüber, aber du musst vorsichtig sein. Denn wenn deine Meinung bekannt wird, kannst du Probleme bekommen. Vielleicht musst du dann sogar in ein KZ! – Du bittest die Eltern daher immer wieder, nichts über euer Gespräch weiterzuerzählen.

1. | Lest die Erzählung über die behinderte 17-jährige Kathi, die in Hartheim ermordet wurde, durch!
2. | Lest euch die Rollenspielkarten zum Rollenspiel durch und spielt das Rollenspiel in der Kleingruppe einmal durch. In der nächsten Stunde spielt ihr es vor der Klasse.
3. | Alternativauftrag: Erstellt 6 Fragen zur Erzählung, die eure Mitschüler/innen beantworten sollen!

(Quelle: <http://www.veritas.at/fm/121/neuzeit6.doc>)



Arbeitsblatt 12

Rechtsextreme heute – die Feindbilder

Personen mit rechtsextremen Einstellungen haben grundsätzlich ein Problem mit der Gleichwertigkeit von Menschen. In ihrer Vorstellung sind mehrere Menschengruppen minderwertig bzw. Hassobjekte:

- Ausländer
- Schwarze
- Homosexuelle
- Italiener
- Moslems
- Juden
- Linke

1. | Untersuchungen haben gezeigt, dass bestimmte Einstellungen der Rechtsextremen in Teilen der Bevölkerung akzeptiert werden. Welche der oben genannten Gruppen haben es innerhalb unserer (Südtiroler) Gesellschaft schwerer, anerkannt zu werden?

2. | Die Abwertung beginnt mit der Sprache:

- a) Kennt ihr abwertende Bezeichnungen für einzelne dieser Gruppen? Nennt dazu auch neutrale Bezeichnungen!
- b) Wie ergeht es einem Angehörigen einer Gruppe, der/die mit einem abwertenden Begriff bezeichnet wird? Wie bei einem neutralen?

Was können wir entgegensetzen?

Wenn wir von der Gleichwertigkeit aller Menschen ausgehen, werden wir rechtsextremen Einstellungen einiges entgegensetzen können. Überlegt euch in Gruppen – auch anhand der folgenden Leitfragen – welche Gegenargumente zu den rechtsextremen Feindbildern ihr entwickeln könnt:

3. | Gegen Ausländerfeindlichkeit: Welche positiven Auswirkungen hat das Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft in Südtirol? Welche Auswirkungen hätte es auf das Leben hierzulande, wenn Ausländer wegblieben?

4. | Gegen die Abwertung von Moslems und Juden: Was verbindet Christen, Moslems und Juden? Überlegt, was die drei Religionen gemeinsam haben!

5. | Gegen Rassismus: Was spricht dafür, von der Gleichwertigkeit der Menschen verschiedener Hautfarben auszugehen. Werft hierzu auch einen Blick in die Entwicklungsgeschichte des Menschen bzw. auf die Politik in den USA heute!



6. Gegen den Hass auf Linke: Was spricht dafür, dass es innerhalb einer Demokratie verschiedene politische Positionen gibt? Was haben Linke (Sozialdemokratie, Gewerkschaften) im Laufe der Geschichte für die Gesellschaft erkämpft?

7. Gegen den Hass auf Italiener: Überlegt euch, welche Vorteile wir Südtiroler/innen durch das Zusammenleben mit der italienischen Sprachgruppe haben! Was würde fehlen, wenn die italienische Komponente aus unserem Leben verschwinden würde?

(Quelle: Dietmar Molthagen u.a.: Lern- und Arbeitsbuch „Gegen Rechtsextremismus“. Bonn 2008, S. 26 – 37.)



Arbeitsblatt 13

Was ist rechtsextreme Gewalt?

“Am Samstag, 24. Mai 2008, fand im Jugendzentrum Juze Naturns die Musikveranstaltung „Naturns rockt“ statt. Alles verlief friedlich, bis zu dem Zeitpunkt, als am Rande der Veranstaltung zwei Jugendliche, die gerade auf dem Weg zum Konzert waren, von fünf Neonazis angegriffen wurden.

Zuerst wurden die zwei Jugendlichen - es handelte sich um so genannte Punks - aufgrund ihrer Kleidung und ihres Haarschnitts angepöbelt. Doch dann begannen die Rechtsextremen loszuprügeln. Einer der Punks wurde bewusstlos geschlagen. Anschließend flüchteten die Täter zu ihrer Stammbar. Daraufhin starteten ca. 15 Konzertbesucher zur so genannten „Nazibar“, um die Rechten zur Rede zu stellen. Erwartet wurden sie von 25-30 feindseligen Besuchern der Bar. Einige dieser fingen auch gleich wieder an zu prügeln, und Opfer war wieder derselbe Punk, der wenige Zeit zuvor schon bewusstlos geschlagen wurde. Zugleich wurde ein italienischsprachiger Konzertbesucher vor dieser Bar zusammengeschlagen. Die Carabinieri, die mit nur einer Streife vor Ort waren, konnten anfangs der Lage nicht Herr werden und mussten Verstärkung anfordern.“ (Quelle: Aus einem Internetblog)

1. | Warum wird hier geprügelt?
2. | Wer sind die Opfer?
3. | Was erfährt man über die Auswirkungen der Gewalttaten für die Opfer?
4. | Auf welcher Seite steht der Verfasser des Internetblogs?
5. | Bis du selbst einmal angegriffen worden? Was ist dann passiert? Was hättest du dir gewünscht?



Die Situation der Opfer

Als Opfer einer rechten oder rassistischen Gewalttat ist man plötzlich aus seinem Alltag gerissen, häufig verletzt und verängstigt. Was sollten Freunde/Angehörige beachten?

- Oberste Priorität hat die direkte Unterstützung des Opfers. Angehörige und Freunde sollten die betroffene Person nicht allein lassen und ihre Begleitung anbieten.
- Wenn durch den Angriff körperliche Verletzungen entstanden sind, ist medizinische Behandlung wichtig.
- Spuren der Gewalteinwirkung sollten sorgfältig dokumentiert werden.
- Sowohl Geschädigte als auch diejenigen, die als Tatzeugen in Betracht kommen, sollten unabhängig voneinander ein Gedächtnisprotokoll anfertigen.
- Wenn die Polizei bereits zum Tatort gerufen wurde, wird sie in den meisten Fällen vor Ort die Personalien der anwesenden Personen aufgenommen und erste Gespräche geführt haben. Bereits in dieser Situation kann eine Strafanzeige gemacht werden. Aber sie kann auch noch später gestellt werden.
- Einige Betroffene befürchten Racheaktionen der Täter, wenn Anzeige gestellt wird. Diese Angst kann nur schwer genommen werden. Aber: Ohne Anzeige gibt es in den meisten Fällen kein Ermittlungsverfahren und keine strafrechtliche Verfolgung der Täter.

6. Überlegt euch in Gruppen Begründungen für jeden einzelnen Punkt, z.B. Warum braucht ein Opfer die direkte Unterstützung durch Freunde? Vergleicht sie!

7. Was müsste unternommen werden, dass Opfer keine Angst vor Racheaktionen der Täter haben müssen?

(Quelle: <http://www.netz-gegen-nazis.de/>)



Basti, ein introvertierter Außenseiter, führt ein Doppelleben. Hin- und hergerissen zwischen zerrüttetem Elternhaus und der Neonazigruppe seines Bruders einerseits und seinem türkischen Freund Tekin in der Multikulti-Basketballgruppe andererseits sucht Basti nach Orientierung. Auf Prügeltour mit den Neonazis kommt es zur Katastrophe: Basti springt im Vollrausch bei der „Jagd auf Ausländer“ einem Fremden ins Kreuz. Das Erwachen ist schrecklich – der Fremde ist Tekin. Die Welt ist aus den Fugen. Basti steht am Abgrund. Springt Basti?

Arbeitsfragen zum Film:

1. | Versuche spontan deine Gefühle, deine ersten Eindrücke vom Film festzuhalten:

- a) Wenn ich so etwas sehe, fühle ich mich ...
- b) Mich ärgert, dass ...
- c) Gut finde ich, dass ...
- d) Solche oder ähnliche Situationen und solche Leute kenne ich / kenne ich nicht.

Wenn ja, hier meine Erfahrung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



- Die Hauptpersonen unter den Jugendlichen: Basti (16), der kleine Bruder, Chris (19), der große Bruder aus der Familie Gehlen und dazwischen Tekin (16), der Neue in der Klasse und dann ist da noch Larissa (16), Bastis Freundin.

Beschreibt kurz, in welchem Verhältnis die Hauptpersonen zu Basti stehen und wie sie sich Basti gegenüber verhalten!

- Beschreibt Basti gemeinsam (sammelt Beiträge oder arbeitet in Gruppen): wie fühlt Basti sich in verschiedenen Situationen: zuhause, im Club, auf dem Basketballplatz, in der Schule, auf der Brücke?
Wie verhält er sich gegenüber verschiedenen Personen: Tekin, Chris und Larissa gegenüber, aber auch älteren Erwachsenen gegenüber?
- Wie gehen die Leute in den verschiedenen Welten, in denen Basti lebt (Elternhaus, Schule, Club, Gruppe), miteinander um, wie werden Entscheidungen getroffen, was sind die Ziele?
- Was meint der Titel ‚JUMP‘ und was hat er mit dem Leben Bastis in diesen Welten zu tun? Was sucht Basti in den verschiedenen Welten? Wie entscheidet er sich? Wie könnte es nach dem Ende weitergehen, was macht Basti, was Tekin?
- Im ‚Club‘ verkehren u.a. eindeutig Neo-Nazis. Welche Regeln gelten dort? Wer ist der mittelalterliche Herr und welche Rolle spielt er? Welche Rolle spielen Mädchen im Club?
- Spielt verschiedene Szenen des Films durch, wo würdet ihr etwas ändern? Einige von euch spielen weitere (unbeteiligte) Passanten. Können sie aktiviert werden?

(Quelle: www.paradigma-entertainment.com)



Das Internet oder World Wide Web ist ein globales Datennetz, über das sich die Menschen überall auf der Welt Informationen übermitteln und Dokumente abrufen können. Auch viele Jugendliche in aller Welt nutzen das Netz intensiv, tauschen ihre Erfahrungen aus, diskutieren miteinander, berichten sich gegenseitig über ihre Hobbys usw..

Über 80 Millionen Dokumente gibt es im World Wide Web, und wer sich mit den Suchmaschinen auskennt, findet dort fast alles. Natürlich findet man dort nicht nur Gutes – die Möglichkeiten des Internets werden auch für kriminelle Zwecke und von Extremisten missbraucht.

Um das nationale Strafrecht zu umgehen, speichern Rechtsextremisten oft ihre anonym betriebenen Homepages auf ausländischen Servern, insbesondere in den USA, in Kanada, Belgien und den Niederlanden. Dort stellen sie rassistische Texte, Bombenbauanleitungen, Hakenkreuzsymbole u.ä. ein. Totale Kontrolle ist nicht möglich. Dennoch versucht man auf verschiedenen Wegen gegen die braune Flut vorzugehen:

- **Staatlichen Behörden gelingt es immer wieder, anonyme rechtsextremistische Strafseiten im Internet zu identifizieren und gerichtlich verfolgen zu lassen.**
- **Schutzprogramme für Kinder bzw. Jugendliche sind Versuche, Jugendschutz zu gewährleisten. So werden bestimmte Seiten als jugendgefährdend eingestuft. Auch können Familienfilter aktiviert werden, um Kinder und Jugendliche surfen im ungefährdeten Bereich zu ermöglichen. Schutzprogramme sind jedoch leicht zu umgehen.**





1. | Überlegt: Was sagt die Karikatur aus, was das Bild?
2. | Überlegt gemeinsam in der Gruppe: Was müsste eine Seite beinhalten, dass ihr sie als
 - a) Gewalt verherrlichend
 - b) rechtsextrem erkennt?
3. | Welche Wege des Kinder- bzw. Jugendschutzes sind nach eurer Erfahrung bzw. Auffassung richtig, welche zielführend?
4. | Setzt euch mit der amerikanischen Auffassung auseinander: „That should be answered, not forbidden.“ (Sinngemäß: „Da muss eine Antwort her, kein Verbot“.)

Beim Verein „Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia“ könnt ihr rechtsradikale Seiten melden. Informiert euch über die Zielsetzung des Vereins unter www.fsm.de

(Quelle: <http://www.basta-net.de/files/21/Schuelerheft20012002.pdf>)



Arbeitsblatt 16

Was sagt der Gesetzgeber zum Rechtsextremismus?

In Europa ist der Rechtsextremismus auch aufgrund der geschichtlichen Erfahrungen in allen Staaten verboten, wenn auch mit etwas unterschiedlichen Regelungen. In Italien regelt vor allem das Mancino-Gesetz Vergehen, die mit dem Rechtsextremismus in Zusammenhang stehen. **Allgemein verbietet der Gesetzgeber Äußerungen und Handlungen, die den Hass auf andere Rassen, Ethnien, Nationen oder Religionen schüren.**

Im Zusammenhang mit dem Rechtsextremismus sind unter anderem folgende Straftaten von Bedeutung:

- Tragen von Abzeichen oder Symbolen (Hakenkreuz, Runen der SS...) oder Ausführen von Gesten rechtsextremer Organisationen bei öffentlichen Zusammenkünften
- Beschädigung öffentlicher Gebäude, Kultstätten (Kirchen, Synagogen...) und historisch wertvoller Stätten
- Benutzung von rechten Parolen in der Öffentlichkeit zur Verbreitung von folgenden Ideologien: Schürung von Rassenhass; Propagierung der Überlegenheit der eigenen Rasse; Aufruf zu rassistischer, ethnischer und nationaler Diskriminierung.
- Teilnahme oder Beitritt zu einer rassistischen Organisation
- Verbreitung von CDs rechter Musikgruppen, die über das Internet bezogen wurden, und deren Text zu Rassenhass oder Gewalt aufrufen. Der Besitz dieser CDs ist bedenklich.
- Das Tragen und der Weiterverkauf von Kleidungsstücken mit Symbolen rechtsextremer Vereinigungen.

Strafen für minderjährige Rechtsradikale:

- **Jugendliche unter 14 Jahren:**
Keine strafrechtliche Verantwortung, aber erzieherische Maßnahmen (Heim...)
- **Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren:**
Prinzipiell gleiche Strafen wie für Volljährige, aber faktisch geringere Bestrafung der Täter

Strafen für volljährige Rechtsradikale:

- Haftstrafen von 6 Monaten bis zu 12 Jahren, je nach Vergehen



1. | **Besprecht die Gesetzespunkte und stellt Bezüge zu eurem Wissen über Rechtsextremismus her.**

Überlegt: Ist das Verbot sinnvoll oder würde die Aufklärung von Jugendlichen auch ausreichen?
Begründet eure Meinung!

2. | **Haltet ihr die Staffelung der Strafen nach Alterszugehörigkeit gerechtfertigt? Begründet eure Meinung!**

3. | **Zeigt das Gesetz Wirkung oder beobachtet ihr selbst Verstöße gegen das Gesetz im Alltag?**

(Quelle: Powerpoint-Präsentation von Dr. Renate Unterholzner, Koordinierungsstelle von Strymer. Rechtsgutachten ausgearbeitet von Rechtskanzlei Forer/Prantl/Musil)



1) Andi – ein Comic für Demokratie und gegen Extremismus (Codex)

„Tage wie dieser“ kommen an vielen Schulen vor. Was Andi, Ayshe, Ben und die anderen erleben, kann auch euch passieren. Rechtsextremisten versuchen, Menschen in eurem Alter mit ihrer fremdenfeindlichen und antidemokratischen Propaganda zu ködern.

In der folgenden Geschichte seht ihr, wie so etwas konkret ablaufen kann. Lest und erlebt selbst, wie Andi und seine Mitschüler mit dieser Herausforderung umgehen!

Den Comic findet ihr unter www.andi.nrw.de

1. **Wie könnte die Geschichte weiter gehen? Setzt euch in Kleingruppen zusammen und überlegt euch eine tolle Fortsetzung!**



2) Bunte Kurve – eine Initiative gegen Rassismus in den Fußballstadien

Begonnen hat alles nach rassistischen Anfeindungen und auch Tötlichkeiten gegen den Nigerianer Adebowale „Ade“ Ogungbure, einem ehemaligen Spieler des FC Sachsen. Verschiedene Fans wollten nicht mehr tatenlos zusehen und gründeten in den Jahren 2006/2007 die Faninitiative „Bunte Kurve – Für Fußball – Gegen Rassismus und Diskriminierung“.

Die Fans von „bunte Kurve“ sind überzeugt, dass jede/r einen Beitrag zur Bekämpfung rassistischer Tendenzen leisten kann.

Unter www.bunte-kurve.de findest du ihre Vorschläge:

Was Vereine tun können:

- Vereine sollten das Tragen von Kleidungsstücken mit rassistischen Aufdrucken verbieten.
- Auf Eintrittskarten können Slogans gegen Rassismus aufgedruckt werden.

Was Fans tun können:

- Bei Sportveranstaltungen in den Stadien können sie rassistische Gesänge „niedersingen“.

1. | Besprecht in Kleingruppen diese Vorschläge und wägt ihre Wirksamkeit ab!

2. | Überlegt euch weitere Vorschläge, wie Sport bzw. sportliche Veranstaltungen dazu dienen können, Rassismus abzubauen! Gestaltet dazu ein Plakat!

3. | Regt in einem Schreiben an örtliche Sportvereine an, Initiativen dieser Art umzusetzen!



3) Damals war es Friedrich



Zwei Jungen wachsen im selben Haus auf und gehen in dieselbe Schulklasse. Jeder wird als einziges Kind von verständnis- und liebevollen Eltern erzogen. Selbstverständlich werden sie gute Freunde und jeder ist in der Familie des anderen daheim. Doch Friedrich Schneider ist Jude und allmählich wirft der Nationalsozialismus seine Schatten über ihn. Langsam gleitet die Geschichte aus der heilen Kinderwelt in ein unfassbares Dunkel.

1. | Lest das Buch in der Klasse und gestaltet dann gemeinsam ein Lesequiz dazu.

4) Anne Frank



Anne Frank wird als Kind jüdischer Eltern in Frankfurt am Main geboren und muss zusammen mit der Familie vor den Nazis fliehen. Aber auch in der neuen Heimat sind sie nicht sicher, deshalb verstecken sie sich in einem Hinterhaus in Amsterdam. Eines Tages...

Siehe selbst unter <http://www.annefrank.org>

1. | Informiere dich auf der Homepage des Anne Frank Hauses über das Leben von Anne Frank!
2. | Finde heraus, was es mit dem berühmten Tagebuch auf sich hat!
3. | Bastle mit am interaktiven Denkmal für Anne Frank!



5) KZ Dachau



Am 22. März 1933, wenige Wochen nachdem Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt worden war, wurde in Dachau ein Konzentrationslager für politische Gefangene errichtet. Es diente als Modell für alle späteren Konzentrationslager und als „Schule der Gewalt“ für die Männer der SS, unter deren Herrschaft es stand. In den zwölf Jahren seines Bestehens waren hier und in zahlreichen Außenlagern über 200.000 Menschen aus ganz Europa inhaftiert. Mehr als 43.000 wurden ermordet. Am 29. April 1945 befreiten amerikanische Truppen die Überlebenden.

1. Überlegt in der Klasse gemeinsam, ob der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau bei München ein lohnenswertes Ziel für eine Klassenfahrt sein könnte!

(Quelle: <http://www.oppisworld.de/zeit/national/naghetto.html>)



6) Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



... ist ein Projekt von und für SchülerInnen. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, in dem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Ihm gehören über 620 Schulen an, die von rund 400.000 SchülerInnen besucht werden. In Südtirol nimmt die Hotelfachschule Savoy in Meran als erste an diesem Netzwerk teil. Wird eure Schule die nächste sein?

Wie wird man eine Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage?

Jede Schule kann den Titel erwerben, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllt: Mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in einer Schule lernen und lehren (Schüler/innen, Lehrer/innen und technisches Personal) verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekttag zum Thema durchzuführen. Auf der Seite <http://www.schule-ohne-rassismus.org> findet ihr mehr Informationen zu dieser Frage.

1. | **Informiert euch auf der angegebenen Homepage, welche Selbstverpflichtung eine Schule eingeht, die den Namen Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage tragen möchte.**
2. | **Diskutiert in der Klasse bzw. in der Schülerversammlung darüber, ob eure Schule die Voraussetzungen für einen Beitritt erfüllen könnte, sowie was für und was gegen einen Beitritt spricht.**